

«MIINI MEINIG»

Vorfreude!

VON SANNA BÜHRER WINIGER



«Jeder ist ein Problem», erklärt mein Mentor, der mir beim Rebenschneiden über die Schulter schaut. Mit «jeder» sind die Rebstöcke gemeint, die knorrig

und etwas verhutzelt am Hang in Reih und Glied einstehen. Die alten Ruten müssen weg, bis auf zwei, die heuer Frucht tragen werden, plus eine Frostreserve – der letzte April lässt unglückseligerweise grüssen. Dann gilt es noch, zwei Ruten zu kurzen Zapfen zurückzustutzen, aus denen die Triebe wachsen sollen, die nächstes Jahr Trauben tragen werden. Und alles sollte idealerweise so beschnitten sein, dass die knotige Verdickung am oberen Ende des Stamms weiterhin eine kompakte Einheit bildet. Kommt das dräuende Wissen dazu, dass scheint's früher Schwiegertöchter erst nach fünf Jahren mit der Schere an die Stöcke gelassen wurden. Denn was ab ist, ist definitiv ab. Das muss ich auch bald merken. Doch schnell erkenne ich: Jeder Stock ist nicht nur ein Problem, er ist auch ein herausforderndes Gegenüber in seiner Einzigartigkeit, in seinen Möglichkeiten für dieses, das nächste Jahr. Lassen wir den Wert meiner Arbeit mal dahingestellt – die Begeisterung ist jedenfalls gross. Das mag auch an der Frühlingssonne liegen, die mich heuer zum ersten Mal so richtig wärmt. Aber es sind genauso das Spüren und das Wissen, am Ursprung einer Produktionskette mitzuwirken, die Nahrung liefert. Genauso faszinieren mich das Melken und der Augenblick, in dem im grossen «Chessi» einer Kollegin die Milch zu brechen beginnt, um Monate später als «Geissemutschli» auf dem Markt über den Tresen zu gehen. Was für grosse Momente im Vergleich zum kleinen Handgriff, mit dem ich eine Flasche Wein, ein Stück Käse oder einen Sack Mehl aus dem Regal des Grossverteilers nehme. Die Ursprünge der Lebensmittel zu kennen und zu erfahren, gibt mir das Gefühl, im Leben verwurzelt zu sein.

Und gerade darum freue ich mich auf die Sonderschau Landwirtschaft an der Frühlings-Show im April: Weil sie Gross und Klein die Möglichkeit gibt zu erfahren, wie unser Essen entsteht, wo seine Anfänge sind, wie es veredelt wird und schliesslich von den Höfen der Schaffhauser Bauern und Bäuerinnen auf unseren Tisch gelangt.

VERBANDSINFO

Jetzt im Newsletter
und auf www.schaffhauserbauer.ch

Fachstelle Pflanzenbau:

- Pflanzenbau aktuell: Rübensaaf und Rüsslerkäfer im Raps

BLV:

- Tierimport: Gute Planung schützt vor bösen Überraschungen

Ausschreibung:

- Pflanzenbautag Löhningen *sbw*

Impressum Schaffhauser Bauer

Offizielles Organ des Schaffhauser Bauernverbandes und seiner Fachsektionen
Erscheint jeden Donnerstag.

Redaktion: Sanna Bühler Winiger (sbw)
Internet: www.schaffhauserbauer.ch

Anzeigen: Verlag «Schaffhauser Nachrichten»
Telefon: 052 633 31 11
E-Mail: anzeigen@shn.ch
Annahmeschluss: Jeweils Dienstag, 9.00 Uhr

Riesling-Silvaner hat mehr Potenzial

An der Delegiertenversammlung des Kantonalen Weinbauverbands vom letzten Dienstag standen Kilopreis und Ertragsmenge beim Riesling-Silvaner im Mittelpunkt. Beides soll nach Wunsch der Schaffhauser Winzer angehoben werden.

VON SANNA BÜHRER WINIGER

«Das Wasser steht uns bis zum Hals!», konstatierte Ernst Gasser vor der versammelten Delegiertenschar. Seit Anfang der 1990er-Jahre habe es fürs Schaffhauser Traubengut keine Preiserhöhung mehr gegeben, erklärte der Präsident der Rebbaugenossenschaft Hallau/Oberhallau.

Potenzial noch steigern

Gasser beantragte darum im Namen der Rebbaugenossenschaft, zumindest beim Riesling-Silvaner eine Anhebung des Kilopreises sowie der m²-Menge von 1,2 kg auf die vom Bund maximal zugelassenen 1,4 kg/m² zu fordern. Riesling-Silvaner wird in der Region deutlich weniger angebaut als früher. Die Nachfrage ist aber nach wie vor da. Hier sieht die Rebbaugenossenschaft Hallau/Oberhallau eine Chance, in den kommenden Verhandlungen mit den Kellereien endlich eine Kilopreiserhöhung und/oder eine Erhöhung der Ertragslimite zu erreichen. Die Diskussion zum Antrag war infolge Einigkeit kurz.

Erklärend zur Ertragslimite hielt Martin Auer von der Rebschule Auer, Hallau, fest, es gebe zurzeit zu wenig Riesling-Silvaner. Das Potenzial der Sorte werde nicht voll ausgenutzt. Es könne nicht jedes Jahr der volle Ertrag geerntet werden. 2015 hätten die Reben nur 1 kg/m² abgeworfen, 2016 gar nur 900 g/m². Wenn es von der Natur schon 1,4 kg/m² gebe, sollte man dies nutzen können. Bei dieser Sorte sei das möglich.

Der Antrag der Rebbaukommission Hallau/Oberhallau wurde ohne Gegenstimmen klar angenommen. Die Delegierten des Kantonalen Weinbauverbands werden dies in die kommende Delegiertenversammlung des Branchenverbands einbringen, in dem auch Schaffhauser Weinkellereien Einsitz haben.

Rebflächenmeldungen elektronisch

Seitens der Fachstelle Weinbau SH/TG informierte Rebbaukommissär Markus Leumann über anstehende Aktualitäten. Das Konzept der Schwerpunkt-Rebbegehungen wird fortgeführt (Daten und Themen siehe Kästchen). Die jährliche Rebflächenmeldung im April erfolgt neu elektronisch



BILD SANNA BÜHRER WINIGER

Ernst Gasser fordert im Namen der Rebbaugenossenschaft Hallau-Oberhallau bessere Konditionen für den Schaffhauser Riesling-Silvaner.

auf www.agate.ch. Die Bewirtschafter werden diesbezüglich nächste Woche in einem Schreiben informiert. Für die Bestimmung der Oechslegrade zeichnen künftig die Kellereien selbst verantwortlich. Das Landwirtschaftsamt behalte sich Stichproben vor, so Leumann. Im Weiteren wies der Rebbaukommissär darauf hin, dass die Bundesforschungsanstalt Agroscope die Leistungen für den meteorologischen Warndienst reduziere. Agroscope wird die Wetterstation Hallau weiter betreiben. Für jene in Stein am Rhein muss eine neue Lösung gesucht werden.

Rebbauforum bereits sehr aktiv

Im Weiteren umriss Leumann die Aktivitäten des Rebbauforums SH/TG. Dieses war letztes Jahr gegründet worden. Heuer stehen folgende Versuche im Mittelpunkt:

- Maschinen zur Unterstockbearbeitung, Austestung verschiedener Varianten
- Test verschiedener Netztypen gegen die KEF
- Mitbegleitung eines Projekts der Rebbaugenossenschaft Hallau/Oberhallau: Monitoring und Fang der KEF unter anderem in Grossfallen im Bereich von Hecken und Feldgehölzen
- Berechnung der Wirtschaftlichkeit bei der Umstellung auf Landwein-

- flächen und mittelfristig die Anlage einer voll mechanisiert bearbeitbaren Landweinparzelle
- Bekämpfung des einjährigen Berufkrauts
- In Arbeit ist zudem eine Publikation zu Raubmilben für die «Schweizerische Zeitschrift für Obst und Weinbau» (Autor: Werner Siegfried, Rebbauforum).

Vielseitige Förderung hiesigen Weins

Beat Hedinger, Geschäftsführer Schaffhauser Blauburgunderland,

präsentierte die verschiedenen Stossrichtungen und Strategien, mit denen der Branchenverband die Vermarktung von Schaffhauser Weinen im In- und Ausland fördert. Er hielt fest, dass mit diesem breit gefächerten Engagement die personellen und finanziellen Ressourcen ausgeschöpft seien. Ohne die gute Vernetzung mit Schaffhauserland Tourismus wäre diese Leistung nicht möglich. Weine aus dem Blauburgunderland waren 2016 mit 11 Gold- und 16 Silberdiplomen sehr erfolgreich.

INFO

Die Rebbegehungen 2017

Auch dieses Jahr sind wieder sechs Schwerpunkt-Rebbegehungen vorgesehen:

- **11. Mai, Region Untersee (TG):** Austrieb, Pflanzenschutz, Unterstockbereich
- **8. Juni, Hallau:** Hochstammreben, Applikation, Begrünung der Fahrgassen
- **22. Juni, Trasadingen:** Maschinelle Laubarbeiten
- **6. Juli, Iselisberg (TG):** Auslauben und Schutznetze

- **17. August, Rüdlingen:** Qualität, Ertragsregulierung, Vermarktung
- **31. August, Göttinghofen (TG):** Kirschesigfliege, Ertrag und Qualität.

Eine detaillierte Ausschreibung erfolgt ca. vier Wochen vor dem Termin im Rebbau aktuell / Newsletter Blauburgunderland und im «Schaffhauser Bauer». Die Schwerpunkt-Rebbegehungen sind öffentlich. *sbw*

SBV

Rückzug der Initiative

Wie erwartet ist der Gegenvorschlag zur Initiative «Für Ernährungssicherheit» in den Schlussabstimmungen des Parlaments angenommen worden. Das Initiativkomitee um den Schweizer Bauernverband (SBV) zog die Initiative nach der Abstimmung wie angekündigt zurück.

Der Ständerat entschied sich mit 36 zu 4 Stimmen bei 4 Enthaltungen für den Gegenentwurf. Im Nationalrat fiel das Ergebnis mit 175 Ja zu 5 Nein bei 10 Enthaltungen ebenso deutlich aus.

Mit der Entscheidung des Parlaments kommt es nun zu einer Volksabstimmung über den Gegenvorschlag zur Ernährungssicherheits-Initiative.

Das Initiativkomitee hat wie angekündigt nach der Abstimmung die Initiative zurückgezogen. Der Gegenentwurf sei ein gesamtheitliches Konzept – mit ihm werde die Ernährungssicherheit vom Feld bis auf den Teller in der Verfassung verankert werden, so der SBV in einer Medienmitteilung. Dazu gehörten die Sicherung des Kulturlandes, eine dem Standort angepasste und ressourceneffiziente Lebensmittelproduktion sowie eine auf den Markt ausgerichtete Land- und Ernährungswirtschaft.

Laut dem Bauernverband wird der Gegenvorschlag voraussichtlich am 24. September 2017 vors Volk kommen. *lid*

ANKÜNDIGUNG

Chance für Energiewirte

Das erste virtuelle Kraftwerk der Schweiz steht im Fokus des Fachreferats an der Mitgliederversammlung des Vereins Landenergie Schaffhausen vom 20. März 2017.

Auf dem Schweizer Energiemarkt ändern sich die Regeln: Statt der kosten deckenden Einspeisevergütung gibt es für Anlagenbetreiber verschiedene Varianten, ihren Strom zu verteilen.

Die aus landwirtschaftlichen Kreisen hervorgegangene Fleco Power AG bietet Energiewirte die Möglichkeit, einerseits ihren Strom gezielt zu vermarkten. Andererseits arbeitet Fleco Power mit der Schweizer Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid zusam-

men. Diese hat unter anderem die Aufgabe, das Stromnetz stabil zu halten. Dafür ist sie auf Lieferanten angewiesen, welche die Produktionsleistungen ihrer Kraftwerke bei Bedarf erhöhen oder senken können. Diese Flexibilität, die Leistung bei Bedarf auch zu drosseln, zahlt sich aus. Fleco Power bündelt die Produktionsleistung verschiedener nachhaltiger Energiearten in einem virtuellen Kraftwerk, das Swissgrid die nötige Flexibilität anbieten kann. So haben auch Kleinproduzenten die Möglichkeit, nicht nur ihren Strom, sondern auch ihre Produktionsflexibilität zu verkaufen. Referent: Martin Schröcker, Fleco Power. Weitere Infos: s. S. 2, Schwarzes Brett. *sbw*